



Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der University of Massachusetts Dartmouth

Fall Term 2017



Frankfurt University of Applied Sciences

Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht

International Finance

Inhaltsverzeichnis

1. Bewerbung	3
2. Vorbereitung	3
2.1 Visum	3
2.2 Krankenversicherung.....	4
2.3 Impfung	4
2.4 Finanzen	4
2.5 Stipendium	4
2.6 Wohnen.....	5
3. Ankunft.....	5
3.1 Flug und Transfer.....	5
3.2 Orientation Week.....	5
4. Studium	6
4.1 Kursauswahl	6
4.2 Kurse und Prüfungen.....	6
4.3 Campus.....	7
4.4 Essen.....	7
4.5 Mobilität.....	7
4.6 Sport und Freizeit	8
4.7 Reisen	8
5. Fazit	9

1. Bewerbung

Auf die University of Massachusetts in Dartmouth bin ich durch das International Office an meiner Uni aufmerksam geworden. Der Entschluss zur Bewerbung kam dann relativ schnell.

Alle Unterlagen zusammen zu kriegen ist wie bei jeder Bewerbung mit recht viel Aufwand verbunden. Hierzu gehört der TOEFL-Test (man braucht mindestens 79 Punkte), um welchen man sich auf jeden Fall frühzeitig kümmern sollte. Dieser wird nämlich nur alle paar Wochen angeboten und die Auswertung benötigt auch nochmal ein paar Wochen. Des Weiteren ist es wichtig sich rechtzeitig ein Referenzschreiben von einem Professor zu besorgen, da sich auch dies hinziehen kann. Als nächstes ist es wichtig sich die einzelnen Universitäten und deren Kursauswahl genauer anzuschauen. Hierzu muss man nämlich ein Präferenzranking erstellen und bereits eine Vorauswahl der gewünschten Kurse angeben (Die Auswahl kann aber später nochmal ohne Probleme geändert werden). Mit dem Motivationsschreiben hatte ich nun die wichtigsten Unterlagen für die Bewerbung zusammen. Nach der schriftlichen Bewerbung wird man normalerweise zu einem Interview eingeladen.

Nach erfolgreicher Bewerbung meldet sich das International Office mit der Zusage per Mail. Bis sich allerdings die UMass Dartmouth gemeldet hat, vergingen noch einmal ein paar Monate (ca. Ende März/ Anfang April). Das International Office an der UMass Dartmouth ist überaus hilfsbereit. Vor allem Judite Fernandes, die immer sehr freundlich und schnell auf meine E-Mails geantwortet hat und für alle meine Fragen ein offenes Ohr hatte. Außerdem hat sie alle meine Kurswünsche umgesetzt.

2. Vorbereitung

2.1 Visum

Die Beantragung des Visums nimmt viel Zeit in Anspruch. Es müssen zahlreiche Formulare für den Antrag ausgefüllt werden. Für das Visum benötigt man einen Reisepass, der nach der Rückkehr noch mindestens sechs Monate gültig ist. Unter anderem eine Bankbestätigung, die Auskunft darüber gibt, dass man über die nötigen finanziellen Mittel verfügt um das Auslandssemester auf eigene Kosten tragen zu können. Diese Bestätigung benötigt man auch um das Formular DS-2019 von der UMass Dartmouth zugeschickt zu bekommen. Bevor man einen Termin im Konsulat ausmacht muss zusätzlich noch die Sevis-Gebühr gezahlt werden. Hat man alle Vorkehrungen getroffen steht ein Interview im amerikanischen Konsulat in meinem Fall in Frankfurt am Main bevor. Hierbei sind keine elektronischen Geräte erlaubt. Innerhalb einer Woche erhält man seinen Reisepass mit Visum per Post zugeschickt.

2.2 Krankenversicherung

Für den Zutritt zum Campus benötigt ihr eine Auslandsversicherung, die bestimmte Kriterien erfüllen muss. Ich hatte mich damals für eine Auslandskrankenversicherung bei der Allianz entschieden. Da ich sie nie in Anspruch nehmen musste, kann ich leider nichts über die Qualität sagen. Nehmt ihr an Ausflügen teil müsst ihr immer einen Waiver vor Ort unterschreiben oder online ausfüllen. Hierzu benötigt ihr eure Versichertennummer, also habt sie am besten immer dabei.

2.3 Impfung

Um in den USA studieren zu dürfen braucht man neben der Krankenversicherung auch zahlreiche Impfungen. Diese Impfungen müsst ihr euch von eurem Arzt bestätigen lassen und auf der Health-Service Seite hochladen. Wie und was ihr genau benötigt wird euch auch von dem International Office der UMass Dartmouth mitgeteilt.

2.4 Finanzen

Für das Auslandssemester habe ich zwei Kreditkarten beantragt. Ich habe hauptsächlich damit bezahlt und nur selten Bargeld gebraucht. Des Weiteren zahlt man auf dem Campus sowieso überall mit seiner Studentenkarte, die man im Campus Center aufladen kann.

Allgemein war das Auslandssemester recht kostspielig, allerdings jeden Cent wert. Vor Allem Lebensmittel sind sehr teuer. Im Monat habe ich für Essen um die 350\$ gezahlt. Unter der Woche habe ich meistens zu Hause gekocht oder mir was in der Uni geholt, aber am Wochenende geht man dann doch öfters mal essen in Dartmouth, Providence oder den umliegenden Städten.

Ein weiterer Kostenfaktor sind natürlich Ausflüge. Je nachdem wie viel man reist, muss man auch hier mit mind. 200\$ pro Monat rechnen. Wobei man sagen muss ich habe die Zeit richtig ausgenutzt und einige Roadtrips gemacht.

2.5 Stipendium

Es gibt zahlreiche Stipendien für die man sich bewerben kann und die einem die Finanzierung des Semesters erleichtern. Bereits Anfang des Jahres kann man sich auf das Fullbright- Stipendium bewerben. Daneben gibt es noch das Promos-Stipendium. Außerdem gibt noch weitere Stipendien und es lohnt sich auf jeden Fall sich hier näher zu informieren.

2.6 Wohnen

Es gibt die Möglichkeit sowohl off-campus als auch on-campus zu wohnen. Ich habe on-campus gewohnt und würde auch jedem dazu raten. Auf dem Campus lebt man entweder in den Cedar Dells oder den Appartements (Ivy Hall). Ich habe in den Cedar Dells gewohnt. Dort lebt man mit fünf anderen in einem Haus und teilt sich zwei Bäder, eine Küche und ein Wohnzimmer. Ich hatte nur vier Mitbewohnerinnen, wovon drei Amerikanerinnen waren und eine Chinesin. Wir hatten wöchentliche sogenannte family dinner und haben auch in unserer Freizeit häufig was zusammen unternommen. Neben unserem Haus gab es ein Community Center, in dem man die Möglichkeit hatte zu waschen, Billard zu spielen oder sich einfach mit anderen zu treffen.

3. Ankunft

3.1 Flug und Transfer

Das International Office in Dartmouth hat uns genau vorgeschrieben, an welchem Tag wir in welchem Zeitfenster ankommen sollten. Für diesen Tag war dann ein Abholservice organisiert. Ich bin also nach Boston geflogen und wurde dort von einem Studenten der UMass Dartmouth empfangen. Neben mir sind noch sechs weitere Deutsche an dem Tag angekommen. Nachdem alle gelandet sind haben wir uns auf den Weg nach Dartmouth gemacht. Auf der Rückfahrt haben wir alle zusammen noch was gegessen und bei Walmart gehalten um Bettzeug, Handtücher und alles andere, was für die erste Nacht notwendig war, zu kaufen. Danach wurden wir alle zu unseren Häusern gebracht, von einem Resident Assistance (RA) in Empfang genommen und zu unseren Wohnungen gebracht.

3.2 Orientation Week

Nachdem wir Mittwoch abends angekommen sind ging am Donnerstagmorgen direkt das Orientation Programm für die Internationals los. Wir wurden mit einem typisch amerikanischen Frühstück empfangen, was aus Muffins und anderen süßen Teilchen bestand. Jeder wurde in eine Gruppe eingeteilt. Die Gruppenleiter waren oft selbst Internationals. In den Gruppen hatten wir dann die Möglichkeit uns besser kennenzulernen. Wir haben einige Spiele zum Kennenlernen gemacht und die Möglichkeit beim gemeinsamen Essen und am folgenden Tag zu unterhalten. Mit den meisten, die ich an diesen Tagen kennengelernt habe, habe ich auch während dem Semester viel gemeinsam gemacht vor allem mit meinem Gruppenleiter. Oft sind nämlich die anderen Internationals auch daran interessiert zu reisen und Dinge außerhalb zu unternehmen. Zusätzlich gab es jede Menge Informationen zu dem Campus, Veranstaltungen vom Campus, Campusorganisationen und dem Uni Leben. Am Samstag konnten wir uns für eine Bus Tour durch die Umgebung anmelden. Dabei wurden uns die umliegenden Städte und die Mall gezeigt. Bei der Gelegenheit haben wir uns in der Mall um unseren Handy Vertrag gekümmert. Die Uni ging

offiziell erst in der nächsten Woche am Mittwoch los. Die Tage von Sonntag bis Montag standen uns Internationals frei zur Verfügung, um unsere neue Umgebung selbst zu erkunden. Um die Verpflegung muss man sich in den ersten Tagen keine Sorgen machen, da die Uni allen Internationals bis sonntags die Meals in der Mensa bezahlt.

4. Studium

4.1 Kursauswahl

Die Kurswahl musste ich vorab aus Deutschland treffen. Ich habe meine Kurswünsche dem International Office in Dartmouth mitgeteilt und diese haben den Rest für mich übernommen. Als ich dann vor Ort war hätte ich problemlos nochmal einen Kurs ändern können. Dies ist in der ersten Woche möglich, in der sogenannten add & drop Phase. In dieser Zeitperiode hat jeder die Chance Kurse zu ändern.

4.2 Kurse und Prüfungen

Die Klassen sind recht klein, die Professoren sind sehr hilfsbereit und aufgeschlossen und kennen ihre Studenten meist mit Namen. Ich bin sehr gerne zu den Vorlesungen gegangen, da eine Lernatmosphäre geschaffen wird, in der es besonders angenehm ist, zu lernen und zu arbeiten. Außerdem sind die Angestellten der Uni jederzeit bemüht, bei jeder Angelegenheit weiter zu helfen. Jedoch ist der workload anders als in Deutschland. Hierzu beschreibe ich die Kurse, die ich gewählt habe.

International Management (MGT 320): Dieser Kurs fand zwei Mal die Woche statt. Wir haben hauptsächlich Themen behandelt, die sich mit kulturellen Differenzen beschäftigen. Jede Woche gab es eine Case Study als Hausaufgabe, die benotet wurde. Zusätzlich haben wir insgesamt drei Klausuren geschrieben.

Principles of Marketing (MKT 311): Zwei Mal wöchentlich wurden die Grundlagen des Marketings vorgetragen von unserer Professorin. Alle Themen beschäftigten sich mit Bestandteilen, die man für einen Marketing Plan benötigt. Über das Semester hatten wir in Gruppen die Aufgabe einen Marketing Plan zu entwerfen. Neben dem Marketing Plan sind in die Endnote noch zwei Klausuren mit eingeflossen.

Business Finance (FIN 312): Der Kurs Business Finance hat einen Überblick über alle Finance Themen gegeben. Wir mussten ein Buch mit Connect Code kaufen, um online wöchentliche Hausaufgaben zu den Themenbereichen zu erledigen. Wir haben drei Klausuren über das Semester geschrieben.

Business Communication (ENL 265): Business Communication war ein Kurs des Fachbereiches Englisch. Es ging um Themen wie das Verfassen einer Bewerbung, eines Online Blogs und einer Analyse eines Jahresberichts. Neben den Abgaben zu jedem Thema, hatten wir am Ende eine große Gruppenarbeit, welche präsentiert worden ist vor dem

ganzen Kurs. Zusätzlich haben wir eine schriftliche Ausarbeitung als Gruppenleistung abgegeben.

4.3 Campus

Der Campus von Dartmouth ist sehr weitläufig. Die sogenannte Ring Road umgibt alle Universitätsgebäude in der Mitte. Drum herum befinden sich die Wohngebäude, Sportstätten und medizinische Versorgung. Die Universitätsgebäude gehören jeweils zu einem Fachbereich. Die Bibliothek ist das größte Gebäude. Vor der Bibliothek gibt es ein Starbucks Café, was ich fast täglich besucht habe. Hintendran befindet sich nämlich ein großer Saal in dem ich mich ständig mit Kommilitonen getroffen habe um entweder zusammen zu lernen oder einfach einen Kaffee zu trinken. Die Bibliothek erstreckt sich über mehrere Stockwerke und bietet zahlreiche Plätze ausgestattet mit Computern sowie Ruheräume. Des Weiteren ist das Campus Center zu nennen. Hier habt ihr die Möglichkeit eure Karte aufzuladen, im eigenen Campus Shop einzukaufen (Uni-Kleidung) oder im Gaming-Room Billard, Tischtennis oder Xbox zu spielen. Es gibt sogar eine Tischtennis-Rangliste und in meinem Semester hat das eine der Deutschen angeführt mit einem Foto an der Wand.

4.4 Essen

Die Uni empfiehlt einem vorab den Meal Plan zu kaufen. Jedoch ist dies nicht zu empfehlen. Die Internationals werden immer in Appartements untergebracht, wo es eine eigene Küche gibt. Diese gibt einem die Möglichkeit für sich selbst zu sorgen. Der Meal Plan kostet viel Geld und ermöglicht einem dafür alle Essensmöglichkeiten auf dem Campus frei zu nutzen. Die einheimischen Studenten haben mir empfohlen lediglich Geld auf meinen UMass Pass zu laden und damit zu bezahlen, falls man sich etwas zu essen auf dem Campus kaufen möchte. Auf dem Campus gibt er zahlreiche Möglichkeiten zur Verpflegung. Man kann in der Mensa, welche Marketplace genannt wird, essen. Der Marketplace bietet ein großes Buffet, allerdings war ich dort nur zu Beginn essen und beim Moonlight breakfast. Dann gibt es Pasta, Pizza, Subs, Burger... im Campus Center. Oft habe ich mir auch einfach einen Wrap beim Starbucks in der Bibliothek geholt. Zuletzt gibt es noch ein Studentenrestaurant namens Birch. Das befindet sich bei den Appartements und hat auch noch bis nach Mitternacht offen. Hier holen sich die meisten Studenten abends noch etwas zu essen und treffen sich auch noch gerne dort. Birch bietet Burger, Wraps, Salate und andere kleine Gerichte sowie Getränke und Snacks an.

4.5 Mobilität

Auf dem Campus fahren zwei verschiedene Shuttle-Busse, welche beide kostenlos sind. Einer fährt ausschließlich auf dem Campus zwischen den Wohnhäusern und Universitätsgebäuden. Dieser ist gerade bei schlechtem Wetter sehr praktisch um zur Vorlesung zu kommen, wenn man in den Cedar Dells wohnt. Der andere Shuttle ist ein Retail-Shuttle. Dieser fährt ab 15Uhr stündlich eine Tour durch Dartmouth. Die Route

beinhaltet alle umliegenden Supermärkte und die Mall. Der Shuttle bietet sich besonders zum Lebensmittel einkaufen an, aber auch um in der Mall Erledigungen zu machen. Es gibt die Möglichkeit mit dem DattcoBus vom Campus aus nach Boston zu fahren. Die Busfahrt dauert ungefähr 1,5 Stunden und bringt einen direkt zur South Station im Zentrum von Boston. Die Bus Tickets werden auf dem Campus verkauft zu einem günstigeren Preis. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit nach New York zu fahren mit dem Mega Bus, welcher ebenfalls direkt vom Campus aus losfährt. Die Tickets sollte man frühzeitig online buchen, um einen guten Preis zu bekommen. Außerdem ist es empfehlenswert Sitzplätze zu reservieren. Gerade an Feiertagen nutzen viele den Bus und ohne Reservierung muss man frühzeitig da sein, um Plätze zusammen zu bekommen. Als Tipp: Es ist sinnvoll sich eine Zip-Car Membership zu holen, welche nur ein paar Dollar kostet. Es gibt einige Zip-Cars auf dem Campus, welche man für Tagesausflüge gut nutzen kann.

4.6 Sport und Freizeit

Die Uni hat viele verschiedene Sportteams. Leider waren wir als Internationals nicht berechtigt dem Sailing-Team beizutreten, was ich gerne gemacht hätte. Man kann allerdings kostenfrei das Fitness Studio auf dem Campus nutzen. Dieses befindet sich auch direkt neben den Appartements. Das Fitness Studio bietet viele interessante Kurse an und ist gut ausgestattet. Daneben ist nicht weit das Leichtathletik Feld auf dem ich bei gutem Wetter oft laufen war. Natürlich kann man auch die Ring Road entlang joggen.

Während dem Semester wurde fast wöchentlich eine Aktivität oder Veranstaltung angeboten. Es gab Filmabende, Veranstaltungen wie Apple-Picking und bonfire, paint night oder auch Themen-Partys. Es gibt viele Organisationen von der Uni. Beispielsweise der Graduation Student Senate hat zahlreiche Events organisiert. So war ich auf einem Celtics-Spiel bei dem wir zum Schluss alle auf den Court konnten, einem Eishockey Spiel, einem Redsox Baseball Spiel, beim bowlen und auf der benachbarten YMCA Farm, wo wir beim Ernten freiwillig mitgeholfen haben. Alle Veranstaltungen sind immer sehr kostengünstig. Auch sehr interessant sind die Veranstaltungen des SAIL-Office. Mit denen war ich beispielsweise in Boston und im Six-Flags Freizeitpark. Diese boten auch noch einen Ausflug nach Salem und New York an. Also es gibt auf jeden Fall eine Menge an Aktivitäten.

4.7 Reisen

Da einige Feiertage in die Semesterzeit fallen hat es sich angeboten Roadtrips zu unternehmen. Auch die grace period vor und nach dem Semester kann man wunderbar zum Reisen nutzen. Und Städte wie Boston, Providence oder Newport kann man auch mal an einem Tag erkunden. Ich bin sehr viel in den USA gereist vom Acadia Nationalpark (den ich zu besichtigen sehr empfehlen kann) bis New York und habe die Zeit sehr genossen.

5. Fazit

Das Auslandssemester war eine unglaublich gute Erfahrung und ich würde es jederzeit wieder machen. Ich habe so viele interessante und internationale Menschen kennengelernt und neue Freunde fürs Leben gewonnen mit denen ich auch noch nach meiner Rückkehr in sehr engem Kontakt stehe. Ich habe sogar bereits die nächsten Flüge nach Boston gebucht, um alle neugewonnenen Freunde wieder zu sehen.

Ich hatte die Chance, das amerikanische Hochschulsystem sowie den school-spirit und Zusammenhalt an der Universität kennenzulernen. Des Weiteren konnte ich für meinen Bachelorabschluss weitere sehr gute Einzelnoten erzielen und meine Sprachkenntnisse perfektionieren. Die vielen neuen Eindrücke haben mich sehr geprägt und ich wäre am liebsten noch ein Semester länger geblieben.

Allen nachfolgenden Austauschstudenten wünsche ich eine mindestens genau so tolle Zeit!